großem Interesse sind. Ihre Erörterung ist gut geeignet, die sozialistische Kommunalpolitik organisch mit der Gesamtpolitik von Partei und Regierung zu verbinden.

Bereitschaft zur Mitarbeit wird auch geweckt, wenn der Bürger Antwort auf seine Vorschläge, Hinweise und Kritiken erhält, wenn er spürt, daß sein Wort gilt. Für die Information der Bürger über wichtige staatliche Entscheidungen reichen allgemeine Bekanntgaben nicht aus. Es bewähren sich vor allem solche Methoden der Information wie die kontinuierlichen Aussprachen mit den HGL-Vor sitzenden, der Einsatz staatlicher Beauftragter in den Wohnbezirken, regelmäßige Sprechstunden der Ratsmitglieder für Mitglieder der HGL - wie im Stadtbezirk West - oder der jederzeitige Zugang der HGL-Vor sitzenden zum Rathaus, wo auch individuell¹ Anliegen mit ihnen erörtert werden und sie eine verbindliche Auskunft erhalten.

In der Praxis bewährte Grundsätze

Wie in dem Rundtischgespräch deutlich wurde, nimmt die Entwicklung der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten in der Führungstätigkeit der leitenden Parteiorgane einen bedeutsamen Platz ein. Vor kurzem erst berichtete hierüber das Sekretariat der Stadtleitung Leipzig im Sekretariat der Bezirksleitung. Dabei wurden den Genossen der Stadtleitung wertvolle Hinweise gegeben.

Genosse Horst Schumann konnte am Ende dieses Gespräches einschätzen: Ein Jahr nach der Berichterstattung vor dem Sekretariat des Zentralkomitees gibt es viele gute Erfahrungen bei der Verwirklichung des dort gefaßten Beschlusses. Bewährte Grundsätze sind:

Erstens: Die politische Massenarbeit muß aussagefähig, konkret und wirksam sein. Dazu ist eine genaue Kenntnis der Lage und der Probleme im jeweiligen Wohngebiet unbedingt erforderlich. Erst dann können politische Gespräche noch zielgerichteter, individueller geführt werden.

Zweitens: Anliegen der politisch-ideologischen Arbeit muß noch stärker sein, überzeugend die Innen- und Außenpolitik der DDR, wie sie Genosse Erich Honecker in seiner Geraer Rede dargelegt hat, allen Bürgern zu erläutern. Dazu gehört, offensiv das Wesen des Imperialismus zu entlarven und die Ursachen für die Zuspitzung der internationalen Situation durch die Regierungen der imperialistischen Staaten, insbesondere die NATO, aufzuzeigen.

Drittens: Es ist noch stärker darauf hinzuwirken, daß in jedem Wohnbezirk die politische Massenarbeit planmäßig entwickelt und geführt wird. Die Grundlage dafür sind abrechenbare

Programme der Wohnbezirksausschüsse. Viertens: Notwendig ist Kontinuität in der politischen Massenarbeit. Es reicht nicht aus, lediglich zu gesellschaftlichen Höhepunkten aktiv zu sein. Kontinuität ist auch im Einsatz der Kader notwendig. Die Bürger müssen wissen, wer für sie da ist, an wen sie sich wenden können.

Fünftens: Den aktiven Bürgern ist noch mehr Unterstützung zu geben. So sind besonders den HGL-Vor sitzenden die Arbeitsbedingungen zu erleichtern. Wichtig ist für sie, rasch und direkt Rat im Rathaus, aussagefähige Informationen und Argumentationen zu erhalten.

Sechstens: Zur politischen Massenarbeit gehört auch, aufmerksam anzuhören, was die Bürger auf dem Herzen haben. Vertrauen und sozialistisches Bewußtsein erwachsen nicht zuletzt daraus, daß die Bürger spüren, wie ihren Worten Gehör geschenkt wird.

Entscheidend ist, wie Genosse Schumann betonte, überall mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, darauf hinzu wirken, daß jeder Bürger die auf Wachstum, Volkswohlstand und Stabilität gerichtete Politik der SED versteht und durch seine tatkräftige Mitarbeit zum Wohlbefinden aller im Wohngebiet beiträgt. Nicht auf das Suchen immer neuer Organisationsformen kommt es an, sondern auf die bewußte Aktivität aller zur Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages.

Wichtig ist, daß sich die Genossen im Wohnbezirk gut kennen und koordiniert auftreten, ganz gleich, in welcher Funktion sie tätig sind, ob als WPO-Sekretär, als Vorsitzender oder Mitglied des WBA, als Leiter oder Mitglied eines Parteiaktivs, als ABV oder als Kommunist in einer Hausgemeinschaft. Einen bedeutsamen Auftrag haben die Abgeordneten. In jedem Wohnbezirk müssen sie den Wählern gut bekannt sein, anerkannt als Volksvertreter, die für unsere Sache glühen. Dazu brauchen sie die Unterstützung des WBA.

Die Teilnehmer der Gesprächsrunde in Leipzig waren sich einig darin: In Vorbereitung des X. Parteitages der SED sowie der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen der DDR sind viele Fragen zu beraten. Besonderes Anliegen der politischen Massenarbeit wird es sein, mit den Bürgern Bilanz über die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu ziehen. Das wird eine Aussprache sein über die Menschlichkeit des Sozialismus, über soziale Sicherheit und Geborgenheit - in der Gegenüberstellung zum menschenfeindlichen System des Kapitalismus. Und diese Volkssprache wird eine wesentliche Quelle sein für die Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins, für neue Initiativen zur Stärkung der DDR.

Helga Kirchner/Herbert Wagner